Abend-Ausgabe.

Course u. Depeschen.

Posener Zeitung.

Neueste Nachrichten.

Nr. 41. Mittwoch den 17. Januar. 1877.

Börsen-Telegramme.

(Schlußkurse.)

Berlin, den 17. Januar 1877. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 16			Not. v. 16
Märkisch-Posen E. A.	17 50	18 —	Landwirthschtl. B.-A.	62 —	62 —
do. Stamm-Prior.	68 25	68 —	Posen Sprit-Akt-Ges.	38 25	38 25
Köln-Minden. E. A.	100 60	100 30	Reichsbank f.	152 50	153 50
Rheinische E. A . . .	110 30	110 —	Disk. Kommand.-A. .	107 75	106 30
Oberschlesische E. A.	128 25	128 —	Meininger Bank dito.	69 —	68 60
Oestr. Nordwestbahn	190 —	189 50	Schles. Bankverein . .	86 50	86 75
Kronprinz Rudolf.-B.	41 60	41 10	Centralb. f. Ind. u. Hdl.	65 90	65 75
Oesterr. Banknoten .	162 10	161 75	Redenhütte	5 75	5 75
Russ. Bod.-Kr.-Pfdbr.	79 30	79 50	Dortmunder Union .	6 90	6 30
Poln. 5proz. Pfandbr.	70 50	70 25	Königs- u. Laurahütte	71 —	70 90
Pos. Provinzial-B.-A.	99 40	99 40	Posener 4pr. Pfandbr.	94 50	94 50
Ostdeutsche B.-A. . .	89 —	89 —	Posener Rente .	— —	— —

Nachbörse: Franzosen 396,00, Kredit 231,00 Lombarden 123,00 Polnische Liquidationspfandbriefe 62,75.

Berlin, den 17. Januar 1877. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 16.			Not. v. 16
Weizen matter			Kündig. für Spiritus	10,000	30,000
April-Mai . . .	226 —	227 50	**Fondsb.** Schluß schwächer		
Mai-Juni . . .	227 —	228 50	Pr. Staatsschuldsch.	92 75	92 75
Roggen flau			Pos. neue 4% Pfdbr.	94 50	94 50
Jan.-Februar . .	162 50	164 —	Posener Rentenbriefe	95 —	95 25
April-Mai . . .	164 50	165 50	Staatsbahn . . .	395 50	495 50
Mai-Juni .	164 50	164 —	Lombarden . . .	123 –	122 50
Rüböl befestigend			1860er Loose . . .	98 50	97 60
April-Mai . . .	76 10	76 10	Italiener	71 10	71 —
Mai-Juni . . .	76 80	75 20	Amerikaner . . .	99 60	99 80
Spiritus matt			Oesterreich. Kredit	231 —	229 —
loko	55 80	55 70	Türken	12 10	12 25
Jan-Febr . . .	55 90	55 60	Rumänier	14 75	14 40
April-Mai . . .	57 90	57 80	Poln. Liquid.-Pfandbr.	62 90	62 90
Mai-Juni . . .	58 10	58 —	Russische Banknoten	251 60	252 90
Hafer,			Oesterr. Silberrente	54 80	54 75
Januar . . .	— —	— —	Galizier Eisenbahn .	84 25	83 50
Kündig. f. Roggen	— —	— —			

Stettin, den 17. Januar 1877. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 16			Not. v. 16
Weizen flau			Januar . .	74 —	74 50
April-Mai . .	226 50	228 50	April-Mai .	76 —	77 —
Mai-Juni . .	228 —	229 50	**Spiritus** geschäftslos		
Roggen matt			loko	54 10	54 20
Jan.-Febr. . .	157 —	158 20	Januar . . .	54 50	54 50
April-Mai . .	161 50	163 —	April-Mai . . .	56 70	56 50
Mai-Juni . .	160 50	162 —	Mai-Juni . . .	57 70	57 50
Hafer, Juni-Mai	156 —	157 —	**Petroleum** loko .	19 25	— —
Rüböl matt			Januar	18 50	19 75

Börse zu Posen.

Posen, 17. Januar 1877. [Amtlicher Börsenbericht.] **Roggen.** Gekündigt — Ctr. Kündigungspreis 163, per Januar 163, Jan.-Febr. —, Februar-März —, März-April —, Frühj. —, per April-Mai —.

Spiritus (mit Faß). Gek. 5000 Liter. Kündigungspreis 53,70, per Jan. 53,70, per Februar 54,20, per März 54,90, per April 55,70, Mai 56,50, April-Mai 56,20, Juni —. Loko Spiritus (ohne Faß) 52,50.

Posen, 17. Januar 1877. [Börsenbericht.] Wetter: Thau. **Roggen** fest. Gek. — Ctr., per Frühjahr und per April-Mai 162 Brief.

Spiritus fest. Gek. — Liter. Kündigungspreis —, Januar 53,60 bez. u. Br., Febr. 54,20 bez., Br. u. Gd., März 54,80 Gd., April 55,60 bez, April-Mai 56,10—20 bez. u. Br., per Mai 56,40 Br. u. Gd. Loko ohne Faß 52,50 Gd.

Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 17. Januar 1877.

Pro 50 Kilogramm.

	feine Waare. Mk.	Pf.	mittlere Waare. Mk.	Pf.	ordinäre Waare. Mk.	Pf.
Weizen . . .	10	50	9	50	8	80
Roggen . . .	8	50	8	10	8	—
Gerste . . .	7	65	7	—	6	90
Hafer . . .	7	50	7	10	6	90
Erbsen (Kochwaare) . .	7	20	7	10	7	—
" (Futterwaare .	6	70	6	60	6	50
Kartoffeln . . .	1	80	1	70	1	60

Die Marktkommission.

Durchschnitts-Marktpreise

nach Ermittelung der Königlichen Polizei-Direktion.

Posen, den 17. Januar 1877.

Gegenstand.		pro 100 Kilogramm. schwere Waare M.	Pf.	mittl. Waare. M.	Pf.	leichte Waare. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Weizen	höchster	21	—	18	25	17	50	18	71
	niedrigster	20	50	18	—	17	—		
Roggen	höchster	17	80	17	25	16	80	16	14
	niedrigster	17	30	17	—	16	50		
Gerste	höchster	15	—	14	25	—	—	14	43
	niedrigster	14	80	14	25	14	—		
Hafer	höchster	15	80	14	25	13	50	14	18
	niedrigster	14	50	14	—	13	—		

Andere Artikel.

		höchster M.	Pf.	niedrigst. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Stroh, Richt-	pr. 100 Kilog.	6	50	—	—	6	50
Stroh, Krumm-	do.	—	—	—	—	—	—
Heu . . .	do.	7	—	—	—	7	—
Erbsen . . .	do.	14	50	14	—	14	25
Linsen . . .	do.	—	—	—	—	—	—
Bohnen . . .	do.	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln . .	do.	4	20	4	—	4	10
Rindfleisch	pro 1 Kilog.						
von der Keule	do.	1	30	1	10	1	20
Bauchfleisch	do.	1	—	—	80	—	90
Schweinefleisch	do.	1	20	1	—	1	10
Hammelfleisch	do.	1	—	—	80	—	90
Kalbfleisch	do.	1	20	—	80	1	—
Butter	do.	3	—	2	80	2	90
Eier pro Schock.		3	30	—	—	3	30

Produkten-Börse

Marktpreise in **Breslau** am 15. Januar 1877.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.	Pro 100 Kilogramm schwere Höchster. M. Pf	schwere Niedrigst. M. Pf	mittlere Höchster. M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	leichte Waare Höchster. M. Pf.	leichte Waare Niedrigst M. Pf.
Weizen, weißer . .	19 30	18 50	21 10	20 30	17 60	17 30
dito gelber . .	19 20	18 40	20 60	19 90	17 40	17 20
Roggen, neuer . .	18 —	17 30	16 70	16 30	16 —	15 30
Gerste neue . .	15 60	15 20	14 80	14 60	14 –	13 30
Hafer, neuer . .	15 40	15 20	15 —	14 80	14 50	14 —
Erbsen . .	15 80	15 50	14 50	14 —	13 50	12 50

Festsetzungen der von der Handelskammer ernannten Kommission.

Per 100 Kilogramm	fein		mittel		ordinär	
Raps . .	33	25	30	25	25	25
Rübsen, Winterfrucht .	32	—	29	—	23	—
Rübsen, Sommerfrucht .	30	50	26	—	21	—
Dotter . .	26	50	24	—	19	—
Schlaglein . .	26	—	23	—	20	—

Kündigungspreise für den 17. Januar: Roggen 156,00 Mk., Weizen 197,00 M., Gerste —, Hafer 137,00 Mk., Raps 330 M., Rüböl 76,00 M. Spiritus 53,80 M.

Kleesamen, in ruhiger Stimmung, rother nur feine Qualitäten preishaltend, per 50 Kilogramm 59—69—75—80 Mk., weißer ruhiger, per 50 Kilo. 62—71—79—86 Mk., hochfeiner über Notiz.

Rapskuchen preishaltend, pro 50 Kilo, 7,20—7,00 M.

Leinkuchen unverändert, pro 50 Kilo 9—9,50 M.

Lupinen mehr offerirt per 100 Kilo, gelbe 9,50—10,50—11,20 M blaue 9,30—10,40—11 Mark.

Thymothé unverändert, pro 50 Kilogr. 24—27—30 Mk.

Heu 2,70—3,30 Mk. pro 50 Kilogr.

Stroh 34,00—36, Mk. pro Schock à 600 Kilogr. (Br.-H.-Bl.)

Bromberg, 16. Januar. [Bericht von A. Breidenbach.] Weizen 187 — 210, M. — Roggen, 151 — 165 M. — Hafer 141—158 Mk. — Gerste, große 148 — 155, kleine 136—144 Mk. — Erbsen, Koch= 145—151, Futter= 140—143 Mk. (Alles per 1000 Kilo nach Qualität und Effektivgewicht.)

[Privatbericht.] Spiritus 52,00 Mk. per 100 Liter à 100 pCt.

Telegraphische Börsenberichte.

Produkten=Course.

Glasgow, 16. Januar. Roheisen. Mixed numbres warrants 57 Sh. 3 d.

Die Verschiffungen der letzten Woche betrugen 6500 Tons, gegen 7100 Tons in derselben Woche des vorigen Jahres.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Emissionen im Jahre 1876.** Bei der vollkommenen Geschäftsstille, welche auf dem Geldmarkt und an den Börsen im Jahre 1876 fortdauernd geherrscht hat, bei der außerordentlichen Vertrauenslosigkeit und bei der Beunruhigung, welche die Verwickelung im Orient mit sich brachte, ist es erklärlich, daß die Emissionen im Jahre 1876 eine außerordentlich zurücktretende Rolle gespielt haben. Es waren fast ausschließlich fest verzinsliche Anleihen, welche im Laufe des vorigen Jahres an den Markt getreten sind, und es ist erwähnenswerth genug, daß insgesammt auf dem deutschen Geldmarkt nur zwei Dividendenpapiere zur Zeichnung aufgelegt wurden, davon eines zum Zwecke einer Kapitalsvermehrung einer bereits bestehenden Gesellschaft, während das zweite in Aktien eines von der Gläubigerschaft einer falliten Gesellschaft konstituirten Unternehmens bestand. Die letzteren waren die Aktien der Wasserwerke zu Frankfurt a. O. (600,000 Mark), die ersteren Aktien der bochumer Bergwerks = Gesellschaft (750,000 Mark). Außerdem erschienen auf dem Geldmarkte Eisenbahn=Prioritäten, Pfandbriefe, Staats= und Kommunal=Anleihen, sowie die Prioritäten zweier industrieller Gesellschaften (Schloßbrauerei Schöneberg de 600,000 Mark und Bergbaugesellschaft Konkordia de 600,000 Mark, beide mit 6 pCt. verzinslich). Der Gesammtbetrag dieser Anleihen, Pfandbriefe und diversen Obligationen betrug 411,5 Millionen Mark. Von diesem Nominalbetrag entfallen auf den preußischen Staat 100 Millionen Mark (4prozentige konsolidirte Anleihe), auf den sächsischen Staat 90 Millionen Mark (3prozentige Rente), auf Württemberg 40,384,000 Mark (4½prozentige Staats=Eisenbahn=Anleihe), auf Oesterreich 80 Millionen Mark (4prozentige Gold=Rente), auf Hamburg 9,700,000 Mark (4prozentige Anleihe) und ferner auf die Städte Karlsruhe, Heidelberg und Duisburg zusammen 10 Mill. Mark. Der Rest vertheilt sich auf Eisenbahn=Gesellschaften und zwar auf die Anhaltische, die Berlin=Stettiner, die Lübeck=Büchener, die Cöln=Mindener, die Südnorddeutsche Verbindungsbahn, die Bergisch=Märkische, die Breslau=Schweidnitz=Freiburger und die Aachener Industriebahn, sowie auf Pfandbriefe der frankfurter Hypothekenbank und der deutschen Grundkreditbank. Diese Daten über die Emissionen des verflossenen Jahres geben wohl am Besten ein Bild von der tristen Lage des Finanzgeschäfts während des hinter uns liegenden Zeitraums umsomehr, als man bedenken muß, daß an der geringen Gesammtsumme vier deutsche und ein außerdeutscher Staat partizipiren. (B. B. C.)

** **Sekundärbahnen.** Der Versuch mit Sekundärbahnen, der in Deutschland hier und da gemacht worden ist, namentlich im Oldenburgischen, wird voraussichtlich bald auf breiterer Grundlage in der Provinz Preußen wiederholt werden. Damit es durch die provinzielle Selbstverwaltung geschehen könne, ist allerdings noch eine entsprechende Erweiterung der Gesetzvorschriften über die Verwendung des Provinzialfonds und die Aufnahme von Provinzialanleihen nöthig. Landesdirektor Rickert aus Königsberg ist kürzlich in Oldenburg gewesen, um die dortige Sekundärbahn Ocholt=Westerstede aus eigener Anschauung kennen zu lernen und hat dann zwei Techniker dorthin gesandt, um die Anlage und den Betrieb der Bahn näher kennen zu lernen und ihre Anwendbarkeit auf die ganz ähnlichen Boden= und Wirthschaftsverhältnisse der Provinz Preußen zu begutachten. (B.B.C.)

Lokales und Provinzielles.

Posen, 17. Januar.

r. **In Jerzyce** entstand Sonntag Abend gegen 10 Uhr auf dem Boden des Wohngebäudes des dortigen Wirths Rausch Feuer, welches jedoch von einem Mitbewohner des Hauses bald bemerkt und mit Hilfe Anderer gelöscht wurde.

§ **Diebstähle.** Verhaftet wurde auf dem Zentralbahnhofe ein Arbeiter, welcher einem anderen Arbeiter aus einem Sacke vier Brode und aus der Tasche ein Portemonnaie gestohlen hat. — Einer Schuhmacherfrau auf der Zybinastraße wurde vor einigen Tagen aus unverschlossenem Hofe eine Bettstelle und ein Schubkarren gestohlen. — Einer Wergmacherfrau auf der Fischerei wurde am 15. d. M. Abends aus unverschlossener Stube ein Kinderkleid von braunem Rips gestohlen. Der Verdacht fällt auf einen Knaben, welcher mit einem Krüppel dort gewesen ist. — Einem Kaufmann auf der Krämerstraße wurde am 15. d. M. auf dem Wege von Schwersenz nach Posen eine Reisedecke, deren eine Seite schwarz, die zweite gelbbraun und roth gestreift ist, sowie ein glatter blauer wattirter Winterüberzieher gestohlen. — In Jerzyce wurde dem dortigen Nachtwächter in der vergangenen Nacht aus verschlossenem Stalle eine Ziege gestohlen.

⊙ **Rawitsch**, 15. Januar. [Zur Reichstagswahl.] Je bekannter die Wahlresultate aus dem hiesigen Kreise werden, einen um so ungünstigeren Eindruck machen dieselben, namentlich wenn sie mit den Resultaten der Wahl im Jahre 1874 verglichen werden. Die Anzahl der abgegebenen gültigen Stimmen ist ungefähr dieselbe geblieben. Dieselbe betrug in beiden Fällen jedesmal 12,500. Während aber 1874 der Kandidat der reichstreuen Parteien Fürst Hatzfeld 5169 Stimmen erhielt, sind gegenwärtig für Rittergutsbesitzer Kennemann nur 3715 Stimmen abgegeben worden. Den hauptsächlichsten Grund dieser erheblichen Differenz wird man darin finden müssen, daß der Vater des Kandidaten, der verstorbene Fürst Hatzfeld, eine im hiesigen Kreise außerordentlich populäre Persönlichkeit war, und viele Kreise der deutschen Bevölkerung in der Wahl des Sohnes eine willkommene Gelegenheit fanden, ihre dankbaren Gefühle gegen den Vater zu bekunden. Da ein derartiges Pietätsverhältniß bei der letzten Wahl nicht vorlag, so haben sich viele deutsche Wähler in der Ueberzeugung, daß das Wahlresultat überhaupt für sie kein günstiges sein werde, von der Theilnahme an der Wahl abhalten lassen. Namentlich ist dies in hiesiger Stadt der Fall gewesen, denn während für Fürst Hatzfeld 1618 Stimmen abgegeben wurden, erhielt Kennemann nur 896 Stimmen. Bringt man von der ersten Summe auch die bei der letzten Wahl für den sozialdemokratischen Kandidaten abgegebenen 396 Stimmen in Abzug, so haben doch circa 300 Wähler weniger ihre Stimmen abgegeben, als beim vorigen Male. Dagegen hat sich die Zahl der polnisch=ultramontanen Stimmen in allen Städten des Kreises mit Ausnahme von Punitz vermehrt. In den ländlichen Bezirken des Kreises ist das Stimmenverhältniß im Allgemeinen sich gleich geblieben. Diese Thatsachen, sowie namentlich das die meisten Wähler überraschende Auftreten der Sozialdemokratie werden hoffentlich dazu beitragen, bei einer großen Zahl deutscher Besitzer und Gewerbetreibenden die naive Vorstellung zu zerstören, daß die Pflichten des Staatsbürgers sich auf Steuerzahlen beschränken. Die sozialdemokratischen Bestrebungen halten wir hier, wenn die besitzenden Klassen ihre Pflicht thun, für ungefährlich. Jeder Agitator, der die Schäden der Zustände einer Zeit schonungslos bespricht und dann behauptet, er wisse ein Mittel, die Glückseligkeit Aller herzustellen, wird im Kreise solcher Personen, denen jedes Verständniß für wirthschaftliche Fragen fehlt, auf entschiedenen Beifall rechnen können. Mit der zunehmenden Bildung in wirthschaftlichen Dingen und namentlich auch nach genauerer Kenntniß der Zwecke und Ziele der Sozialdemokratie, von der gegenwärtig die überwiegende Anzahl der für diese Richtung Stimmenden hier noch keine Ahnung haben, werden alle Urtheilsfähigen begreifen, daß das sozialdemokratische Staatsideal eine dem Wesen der menschlichen Natur widersprechendes und darum unausführbares Phantom ist. Es ist damit nicht ausgeschlossen, daß eine besondere Arbeiterpartei so lange bestehen bleibt, als ein Theil der Arbeiter der Ansicht ist, daß die bestehenden Parteien ihr Interesse nicht genügend vertreten. — Bei der am vergangenen Sonntag hier stattgehabten Ermittelung der Wahlresultate des Kreises kam zur Sprache, daß hinsichtlich derjenigen Personen, die nach Aufstellung der Wahllisten ihren bisherigen Wohnsitz aufgegeben haben, aber zur Wahl nach ihrem früheren Wohnsitz zurückkehrten, verschieden verfahren ist. In einigen Wahlbezirken sind solche Personen zur Wahl zugelassen, in anderen zurückgewiesen worden. Das Gesetz verlangt zur Begründung des Wahlrechtes Wohnsitz im Wahlbezirke zur Zeit der Wahl, läßt also sowohl die Deutung zu, daß entweder der am Wahltage oder der zur Zeit der Aufstellung der Listen bestandene Wohnsitz maßgebend sei. Ebenso ergab sich, daß in verschiedenen Listen, anscheinend durch die Wahlvorstände die Namen von Wählern, die nicht in der Liste gestanden hatten, nachträglich eingetragen waren. Ueber die Unzulässigkeit eines solchen Verfahrens kann kein Zweifel obwalten.

⊙ **Inowrazlaw**, 13. Januar. [Pfarrer Kolany in Murzyno.] Der „Przyjaciel ludu“ theilt mit, daß man in Murzyno Unterschriften zu einer Petition nach Rom sammelt, welche um die Bestätigung des Pfarrers Kolany ersuchen soll. Man hat schon über 100 Unterschriften mit Wissen und Willen des Herrn Pfarrer zusammengebracht. Der „Przyjaciel ludu“ meint, es sei Alles vergeblich, denn in der katholischen Kirche wähle man keinen Geistlichen, sondern die geistliche Behörde ernenne solche. Der Pfarrer Kolany hat, wie wir früher mittheilten, sich selber nach Rom gewandt. Auch seine Schwester, eine Lehrerfrau, die sich bei ihm aufhielt, hat wegen seiner kirchlichen Bestätigung sich an den Kaplan Fürst Radziwill gewandt. Kolany hat auch bei den Wahlen für den vorgeschriebenen Polen gestimmt. Wir sind wirklich begierig, auf welches Mittel Kolany nun noch verfallen wird. Vorläufig kann er Alles aushalten, denn seine Stelle trägt jährlich gegen 4000 Thlr. ein. Ob aber die Regierung diese Haltung noch lange stillschweigend ertragen wird, ist eine andere Frage.

Angekommene Fremde.

17. Januar.

Grätz's Hotel zum Deutschen Hause (vorm. Krug. Die Kaufleute Strangfeld aus Schweidnitz, Hiller aus Freiberg, Mühler aus Landsberg, Techniker Wurm aus Görlitz, die Fabrikanten Hillmann aus Kudowa, Deckert aus Gr.=Glogau, Viehhändler Wolff aus Landsberg, Landwirth Rzepnikowski aus Druzyn, Gymnasiast Wolniewicz aus Ostrowo, Gutsbesitzer Wolke aus Neutomischel, Musiker Lohr aus Tyrol.

Verantwortlicher Redakteur Dr. Jul. Wasner in Posen.

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (E. Röstel) in Posen.